

Methoden und Kommunikationsebenen der Mitwirkung der Öffentlichkeit



Dipl. Soz. Margit Bonacker
Geschäftsführerin konsalt GmbH

ALD-Forum „Mitwirkung der Öffentlichkeit in der Aktionsplanung“
29. April 2009, Berlin

Beispiele seit 2004:

- **Lärmaktionsplan Hamburg (1,7 Mio. Einw.): Gesamtstadt und Bezirke**
- **Stadt Norderstedt (75.000 Einw.)**
- **Lärmaktionsplan Stadt Halstenbek (16.250 Einw.)**
- **Lärmaktionsplan Stadt Wedel (28.000 Einw.)**
- **Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg und Umgebung (35.000 Einw.)**
- **Gelsenkirchen (70.000 Einw.)**

Internationale Projekte:

- **Twinning Projekt Türkei**
- **Rumänien: Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie**
- **Ungarn: Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie**

Vorerfahrungen mit Beteiligungsverfahren

- **Moderation und Prozessbegleitung im Rahmen der Stadt- und Verkehrsplanung**
Planungswerkstätten, öffentliche Anhörungen, Workshops

These 1:

**Mitwirkung der Öffentlichkeit ist Teil eines
Systems mehrerer Kommunikationsebenen**

Ebenen des Kommunikationsprozesses

Verwaltungsinterne Kommunikation

- **Kommunikation/Abstimmung zwischen den beteiligten Fachressorts**



Fachliche Kommunikation

- **Kommunikation mit Gutachtern**



Kommunikation mit der Öffentlichkeit

- **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger; Nicht-staatliche Organisationen/NGOs**



Kommunikation mit der Kommunalpolitik

- **Information in den politischen Gremien; Mehrheitsfähigkeit des Aktionsplans**

These 2:

Die Information

**der Öffentlichkeit ist eine wesentliche
Voraussetzung für eine erfolgreiche**

Mitwirkung



Anforderungen der EG-Umgebungslärmrichtlinie an die **Information** der Öffentlichkeit (Art. 9)

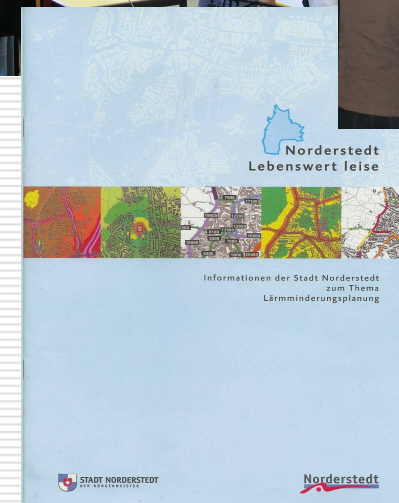
- **Zugänglichkeit:** Wo werden Informationen veröffentlicht?
Welche Zugänge zu der Information sind vorhanden?
Welche Informationen werden veröffentlicht?
- **Verständlichkeit:** Wie sind die Informationen aufbereitet (inhaltlich)? Wie verständlich sind optische Informationen (Lärmkarten, Betroffenheitsanalysen)?

**Ist die Information wirklich
zugänglich und verständlich?**

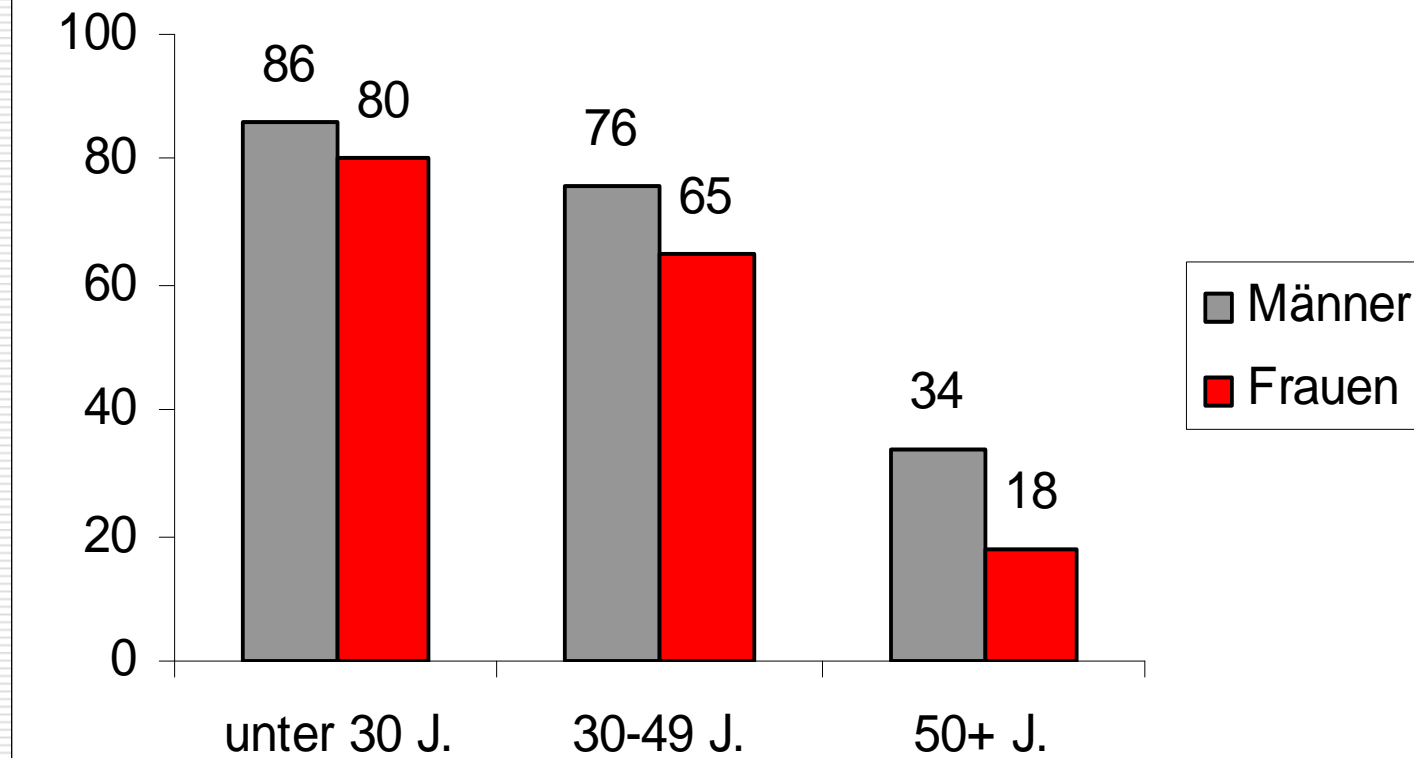


Kommunikationskanäle

- **Presse/TV/Radio**
- **Broschüren/Infoblätter**
- **Poster/Ausstellungen**
- **Internet**
- **Öffentliche Veranstaltungen**



Internetnutzung nach Alter



These 3:

**Die Art und Weise der Mitwirkung muss
der örtlichen Situation angepasst sein.**



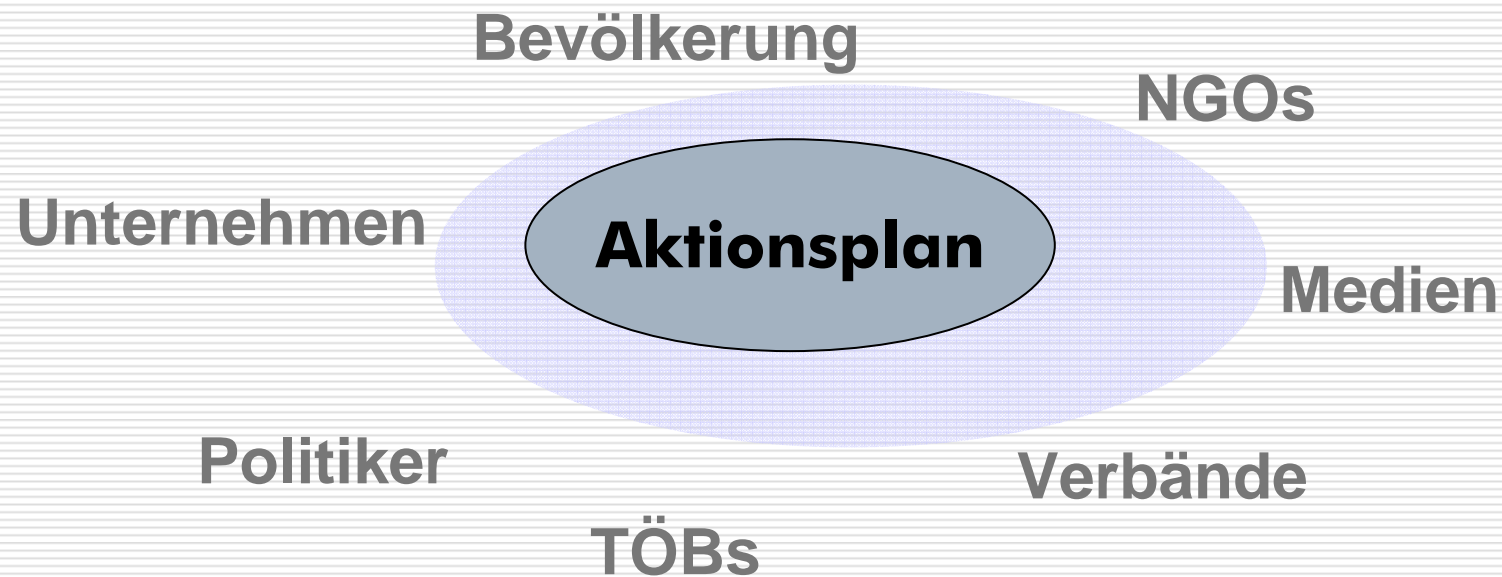
Anforderungen der EG-Umgebungslärmrichtlinie an die **Mitwirkung** der Öffentlichkeit

„Die Öffentlichkeit soll..

- zu Vorschlägen für Aktionspläne gehört werden...
... und die Möglichkeit erhalten ...
- an der **Ausarbeitung** und der **Überprüfung** der Aktionspläne mitzuwirken.“

**EG-Umgebungslärmrichtlinie
(Art. 8 Aktionspläne, Abs. 7, Mitwirkung)**

„Die Öffentlichkeit“ umfasst...



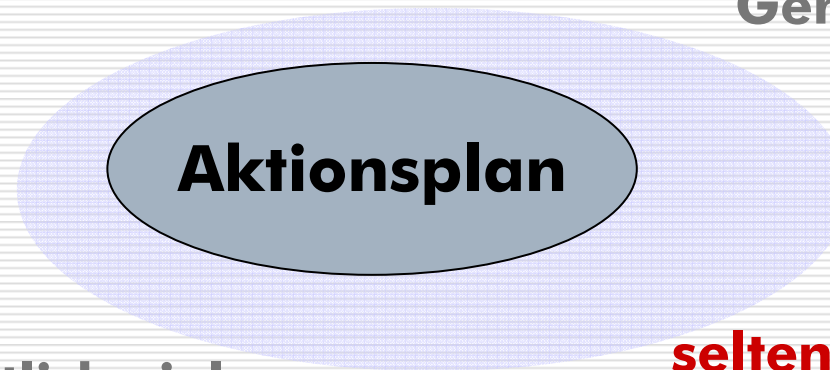
„... eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen“

... sowie die Vereinigungen, Organisationen oder Gruppen dieser Personen.“ (Art. 3, Abs. v)

An Mitwirkungsverfahren beteiligen sich...

mehr Männer als Frauen

Generation 50plus



Aktionsplan

überdurchschnittlich viel
Hochschulabsolventen

**selten Menschen mit
Migrationshintergrund**

**Wichtig: Unterschiedliche Formen der Mitwirkung
ermöglichen!**

These 4:

Mitwirkung birgt Potenziale

Positive Ergebnisse von Mitwirkung:

Bsp: Arbeitsgruppe „Ruhige Gebiete“ Norderstedt:



Bürger-Oasen



Landschaftsräume



Ruhige Achsen

Erstmals konzeptionelle Erfassung von „Ruhigen Gebieten“ und ihre Bewertung nach Lage, Bedeutung für das Wohnumfeld und Struktur.

Beispiel für die Mitwirkung an der Aktionsplanung in einer Großstadt

Information und Mitwirkung

- **Gesamtstädtisches Forum mit NGOs, Verbänden, TÖBs etc.**
- **Einbindung der Bevölkerung in besonderen Schwerpunktgebieten (Belastungsräumen)**
- **Planungswerkstätten auf lokaler Ebene, Runde Tische**
- **Breite Information per Internet, TV und Presse**
- **Flyer, Broschüre**
- **Corporate Identity**

Vertiefungsthemen

- **Konflikt zwischen Wohnen und Gewerbe**
- **ÖPNV und Fahrradverkehr**
- **Ruhige Gebiete**



Beispiel für die Mitwirkung an der Aktionsplanung in einer Mittel- und Kleinstadt

Information und Mitwirkung

- **Öffentliches Auftaktforum,
Zwischenforum und Abschlussforum**
- **Arbeitsgruppen**
- **Lärmspaziergang**
- **Breite Information per Internet, TV
und Presse**
- **Einbeziehung anderer Akteure
(Politik, Wirtschaft,
Wohnungsunternehmen, Polizei...)**
- **Flyer, Broschüre**
- **Corporate Identity**

Arbeitsgruppenthemen

- **Stadtverträglicher
Straßenverkehr**
- **Lärmschutz in Wohngebieten**
- **ÖPNV und Fahrradverkehr**
- **Ruhige Gebiete**



Beispiel für die Mitwirkung an der Aktionsplanung in einer kleineren Gemeinde / Anliegergemeinde Hauptverkehrsstraße

Information und Mitwirkung

- **Flyer, Broschüre (geg. gemeinsam mit anderen Gemeinden)**
- **Corporate Identity**
- **Breite Information per Internet und Presse**
- **Öffentliche Präsentation der Lärmkarten**
- **Gemeindeversammlung mit Vorstellung und Diskussion der Aktionspläne**



Erfolgreiche Mitwirkung...

- ...beruht auf einer sehr guten Vorbereitung,
- ...wird professionell moderiert,
- ...findet in einem abgesteckten Zeitrahmen statt
- ...und nach vorher verabredeten "Regeln"

Regel Nr. 1: Kein Redebeitrag länger als 2 Minuten!

Regel Nr. 2: Sachlich bleiben, keine persönlichen Anfeindungen!

Regel Nr. 3: Keine Wiederholungen von Redebeiträgen!

Vorteile der Mitwirkung der Öffentlichkeit

- **Aufzeigen von Problemen vor Ort**
- **Einbeziehung subjektiven Empfindens**
- **Input für die Aktionsplanung an die Fachgutachter**
- **Akzeptanz für städtische Planungen**
- **Ggf. Aufbau einer Beteiligungsstruktur**



Vielen Dank!



Für Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

Dipl. Soz. Margit Bonacker
konsalt GmbH
Altonaer Poststraße 13
22676 Hamburg
Tel. 040-3575270
Mail: bonacker@konsalt.de